



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

# **Realienbuch zum Gebrauch in den Volksschulen des Fürstentums Lippe beim Unterricht in der Geschichte, Erdkunde, Naturgeschichte und Naturlehre**

**Detmold, 1903**

6. Der Hund

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56182](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56182)



scharfen Spitzen enden. Darauf folgt der stärkste Zahn des Gebisses, der Reißzahn. Die scharfen Ränder des obern und untern Reißzahnes gleiten wie die Klängen einer Schere nebeneinander her. Im Oberkiefer steht hinter dem Reißzahn noch ein kleiner Mahlzahn. Die Zunge der Raçe ist rauh und das Maul weit gespalten; der Darm ist nur kurz.

**3. Eigenschaften.** Die Raçe hat ein gutes Ortsgedächtnis. Sie zeichnet sich ferner durch Überlegung, List und Schlaueheit aus. Oft zeigt sie auch Hinterlist und Falschheit. Ihre Anhänglichkeit an den Menschen ist nur gering. Sie ist mehr dem Hause tren als den Bewohnern. Sie nützt dem Menschen durch Vertilgung der schädlichen Raçetiere. Durch Jagd auf Vögel und durch Zerstörung der Vogelbrut richtet sie Schaden an.

**4. Raçenartige Raubtiere.** a. Der Löwe wird der König der Tiere genannt. Er zeichnet sich durch schönen, kräftigen Körperbau, durch Mut und Kühnheit vor allen andern Tieren aus. Der männliche Löwe trägt eine prachtvolle Mähne. Er lebt in Afrika und Westasien und hält sich in Wäldern, Gebüschen und Steppen auf. Weidetiere, Gazellen, Giraffen und andere Steppentiere fallen ihm zur Beute. Nach Sonnenuntergang geht er auf Raub aus. Ein Schlag seiner Taze streckt ein Rind zu Boden; im Maule schleppt er es fort und springt damit sogar über meterhohe Zäune.

b. Der Königstiger bewohnt Südostasien und hält sich gern in den Dickichten der Flußufer auf. Seine Färbung ist diesem Aufenthaltsorte so sehr entsprechend, daß geübte Jäger ihn oft erst erblickt haben, wenn sie nahe vor ihm standen. Er ist gelb mit braunen Querstreifen. Sein Körperbau entspricht ganz dem der Raçe. Der Tiger läuft, springt, klettert und schwimmt mit der größten Behendigkeit. Er übertrifft den Löwen an Wildheit und Blutdurst; oft fallen ihm auch Menschen zum Opfer.

c. Der Leopard oder Panther ist gelb mit schwarzen Flecken und lebt in Afrika und Asien. In Amerika leben Jaguar und Puma. In großen Waldungen Europas hält sich die Wildraçe auf; sie hat ein graues, schwarzgestreiftes Fell. Der Luchs, der ebenfalls in Europa vorkommt, hat Haarbüschel an den Ohren; er zeichnet sich durch seinen Blutdurst aus. — Die Hyänen sind häßliche Tiere mit abschüssigem Rücken, welche kranke Tiere erbeuten oder sich von Nas nähren. Sie leben in Afrika und Westasien.

## 6. Der Hund.

**1. Gestalt, Größe und Bedeckung** sind bei den verschiedenen Hunderrassen sehr verschieden. Die bekanntesten Rassen sind der Windhund, Dachshund, Jagdhund, Schäferhund, Pudel, Spitz und Mops. Sie sind alle durch Züchtung entstanden und stammen von einer Art ab.

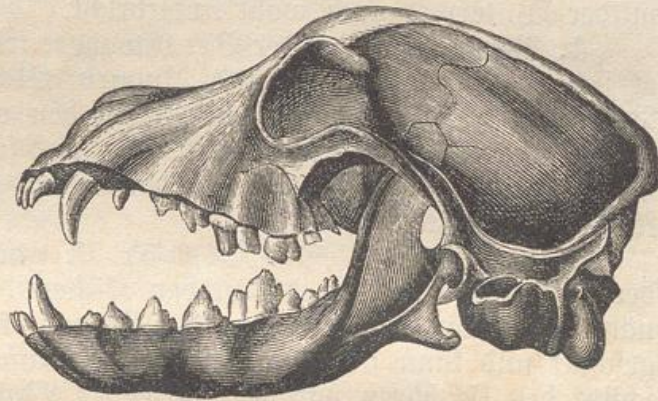
**2. Verbreitung.** Der Hund ist über die ganze Erde verbreitet, so weit Menschen wohnen. Er zeichnet sich vor allen andern Tieren durch seine Treue und Anhänglichkeit aus. Er ist ein Freund und Gehülfe des Menschen. Er bewacht sein Haus und seine Herde, begleitet und beschützt seinen Herrn und ist ihm behülfslich auf der Jagd. Er zieht auch den Wagen und den Schlitten, obgleich sein Körper dazu wenig geeignet ist.

**3. Fähigkeiten.** Der Hund gehört zu den klügsten und geschicktesten Tieren. Sein Geruchssinn ist unbegreiflich scharf. Der Jagdhund nimmt die geringste Ausdünstung wahr, welche vom Fuße des Wildes am Boden



hastet. Der Hoshund hört das leiseste Geräusch. Die meisten Hunde sind schnelle Läufer. Sie haben lange, schlanke Beine, einen eingezogenen Bauch und eine starke Brust. Die Hunde treten mit den Zehen auf. Unter den Füßen haben sie weiche Ballen; die Krallen sind stark und nicht einziehbar. Das Gebiß des Hundes ist dem der Katze ähnlich; doch hat der Hund mehr Backenzähne, da seine Kiefer länger sind.

**4. Kennzeichen der Tollwut.** 1. Veränderung des gewohnten Benehmens, Traurigkeit, Verkriechen an dunkle Orte, oder Unruhe, Reizbarkeit, Neigung zum Beißen oder Fortlaufen. Viele verlassen in den ersten Tagen der Krankheit das Haus, laufen weg, kehren aber, wenn sie nicht verhindert werden, nach 1—2 Tagen zurück. — 2. Verlust des Appetits für gewöhnliches Futter, dagegen Neigung, andere Dinge, wie Erde, Stroh, Holz u. s. w. zu verschlucken. — 3. Eigentümliches Bellen. Der tolle Hund macht nicht mehrere voneinander getrennte Laute der Stimme, sondern nur einen Anschlag und zieht den Ton etwas lang und in die Höhe. Manche bellen viel, manche wenig; bei den ersteren wird die Stimme heiser. — 4. Beißsucht, noch mehr gegen andere Tiere als gegen Menschen, oft selbst gegen leblose Gegenstände. Wenn der tolle Hund auch noch seinen Herrn erkennt und seinem Rufe folgt, so scheut er sich doch nicht, auch ihn zu beißen. — 5. Herabhängen des Unterkiefers und Offenstehen des Mauls finden sich bald schon anfangs, bald erst später. — 6. Rasche Abmagerung, Trübheit der Augen, Struppigkeit der Haare, Lähmung des Kreuzes und der Hinterbeine stellen sich allmählich ein, und spätestens in 8—9 Tagen erfolgt der Tod.



Schädel des Hundes.

**5. Hundartige Raubtiere.** Der Fuchs hat die Größe eines Schäferhundes, eine rotbraune Farbe und einen buschigen Schwanz. Er lebt in Höhlen; diese gräbt er entweder selber, oder er treibt den Dachs aus seiner Höhle und nimmt sie für sich in Gebrauch. Seine Nahrung besteht aus Mäusen, Vögeln und Geflügel. Seine List und Schlaubeit sind sprichwörtlich. — Der Wolf ist etwas größer als der Fuchs und gelbgrau gefärbt. Er lebt in Rudeln in den Wäldern Rußlands und Ungarns und nährt sich von Wild und Weidetieren. Im Winter kommt er in die Nähe der Dörfer und fällt, wenn er vom Hunger gepeinigt wird, selbst den Menschen an. — Der Schakal ist kleiner als der Fuchs; er lebt in den Steppen Vorderasiens.

### 7. Der braune Bär.

**1. Körperbau.** Der braune Bär ist das größte Raubtier Europas. Er wird  $1\frac{1}{2}$  m lang und fast  $\frac{3}{4}$  m hoch. Sein zottiger, brauner Pelz läßt ihn plumper erscheinen, als er ist. Der Kopf hat eine breite Stirn und eine kegelförmige Schnauze. Der Hals ist kurz und dick. Die mittellangen Beine haben fünf Zehen mit großen, aber nicht einziehbaren Krallen.